

«Exposenio» – Marktplatz für das Leben im Alter

Die Vielfalt des Lebens im Alter

Im Zentrum der «Exposenio» in Baden stand das Leben der Menschen im dritten Lebensabschnitt. Und die vielen Möglichkeiten, die es bietet.

PETER GRAF

Wie kann man sich das Leben im dritten Lebensabschnitt organisieren? Wo findet man Hilfe, Informationen und Unterstützung? Dass Themen rund um das Alter aufgrund der demografischen Entwicklung vermehrt an Gewicht gewinnen, stellte Regierungsrätin Franziska Roth anlässlich ihrer Begrüssungsansprache zur dritten Auflage der «Exposenio» fest. Sie zeigte sich denn auch erfreut darüber, dass viele Menschen über 65 einen wichtigen Beitrag an die Gesellschaft leisten, indem sie sich als Freiwillige zum Wohle der Bevölkerung engagieren. Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sprach sie einen grossen Dank aus. Die Stadt Baden, so Vizeammann Regula dell'Anno-Doppler, ist auch für ältere Menschen eine «lebensfrohe Stadt». Man sei stolz auf den Seniorenrat der Stadt, dem es gelungen sei, auch die dritte Auflage der «Exposenio» im Ostaar-



Referent Stephan Sigrist während seines Vortrags an der «Exposenio»

BILD: ZVG

gau zum Erfolg zu führen. Sie rief dazu auf, sich vor Ort über die Möglichkeiten und Angebote rund ums Alter in der Region Baden zu informie-

ren. Dabei verwies sie auf die interessanten Referate, vorab zum Thema «Digitale Welt».

Der Alltag im Mittelpunkt

Mit der steigenden Lebenserwartung und den Fortschritten der digitalen Welt eröffnen sich unzählige neue Möglichkeiten zur Lebensgestaltung. Als Folge wächst aber auch die Notwendigkeit, sich mit den neuen Möglichkeiten auseinanderzusetzen und zu entscheiden, was wünschenswert ist und was nicht.

Dazu braucht es Denkanstösse wie die, welche in den Referaten von Stephan Sigrist und Stephan Berthoud zur Sprache kamen. Dabei unterstützten visualisierte Szenarien das Zeitalter für ein langes Leben. Durch einen Zeitgewinn ergibt sich die Möglichkeit der Selbstverwirklichung. Diese wiederum setzt mehr Bildung voraus. Obwohl Roboter dem Menschen künftig einen Teil seiner Arbeit abnehmen werden, zeigte sich, wie Sigrist ausführte, seine kleine Tochter von den sich daraus ergebenden Möglichkeiten nicht ausnahmslos begeistert. So möchte sie noch von der Mutter zu Bett gebracht werden, und dereinst möchte sie auch noch selber kochen.

Stärken der Eigenverantwortung

Die Resultate aus einer von Swiss Life unter anderem betreffend die Vorsorge durchgeführten Befragung erläuterte Stephan Berthoud. Nebst den herkömmlichen Modellen, so erklärte er, entstehe ein Ökosystem der Vorsorge, welches sich durch eine Vielfalt neuer Produkte und durch eine Beschäftigung mit der gesamten Lebensplanung auszeichne. In Zukunft werde dem Einzelnen mehr Verantwortung zukommen. Damit die neuen Möglichkeiten aber Realität werden, brauche es entsprechende Angebote sowie Finanzierungs- und Beratungsmodelle, welche Chancen und Grenzen der verschiedenen Produkte aufzeigen.

Moderne technische Geräte und das Internet gehören heute zum Alltag des Menschen. Dennoch zeigt sich, dass ältere Personen seltener als jüngere ein Smartphone besitzen oder das Internet nutzen. Nebst einem klärenden Vortrag konnte man am Stand der Informatikschule der BBB Hilfe für die Benützung von Tablets, Notebooks und Smartphones in Anspruch nehmen. Nebst einem breiten Beratungsangebot an den rund 70 Ständen war es auch möglich, sich im Freien davon zu überzeugen, dass Hunde für ältere Leute eine Bereicherung sein können.